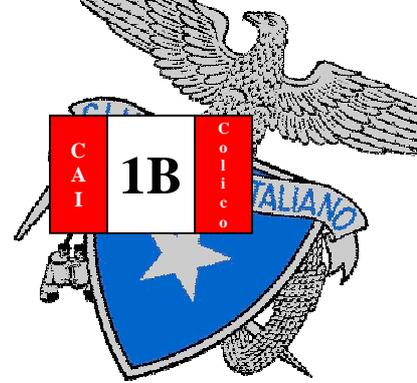


Das „Rifugio Legnone“

Rifugio Scoggione - Rifugio Legnone - Rifugio Scoggione



Länge	2,6 Km hin und zurück	Wegmarkierung	CAI Colico Nr.1B und Fähnchen
Höhenunterschied	160 m	Höchste Erhebung	Das „Rifugio Legnone“ 1690 m
Laufzeit	1h 30' hin und zurück	Empfohlene Jahreszeit	Frühling – Herbst
Schwierigkeitsgrad	Leicht, aber mit einigen Schwierigkeiten	Wasser	Die Quellen am „Scoggione“ und der „Alpe Legnone“

Man verläßt das „Rifugio Scoggione“, um in die alte Militärstraße einzubiegen und gelangt in den üppigen Lärchenwald, der die Alpe überragt. In einer Atmosphäre wunderbaren Friedens geht man die ersten Wegbiegungen entlang, bis man an eine hölzerne Brücke kommt, die von unserem Mitglied Saggio im Sommer 2003 wieder aufgebaut wurde. Man folgt dem einladenden Weg bis zu einer Biegung nach rechts. Durch den Lärchenwald hindurch hat man immer wieder unglaubliche Panoramablicke auf das „Val-chiavenna“ und auf das benachbarte, untere Veltlin.

Man kommt dann an eine Kurve nach links und geht immer weiter entlang der alten Militärstraße bis zu einer vertikalen Wegmarkierung, die an einer Felssteinmauer angebracht ist. Man geht weiter geradeaus, entlang der alten Militärstraße, indem man den Weg, der zum Gipfel des „Scoggione“ führt, rechts liegen läßt.

Man gelangt schließlich an eine Wegbiegung nach rechts, wo eine eindeutige Markierung uns einlädt, geradeaus weiterzugehen, entlang eines Weges, der den Bergrücken in Richtung Osten überquert. Man geht die lange Überquerung entlang, die weite Blicke auf das untere Veltlin und den „Monte Disgrazia“ erlaubt, um dann an weite, grüne Almwiesen zu gelangen.

Wir sind an der „Alpe Legnone“, und nicht weit von uns sehen wir alte Landhäuser und zwischen ihnen das „Rifugio Legnone“, das von der „Pro Loco di Delebio“ bewirtschaftet wird.

Für Informationen über die Öffnungszeiten rufen Sie vorher die Nummer 334 5736108 an.

Etwas weiter dann gehen die Blicke hinein ins „Val Lesina“ und auf die schönen Gipfel, die es krönen.

Vom „Rifugio“ aus kann man die Spitze des „Monte Legnone“ mit seinem schönen Gipfelkreuz sehen, das kürzlich erst von lokalen Vereinigungen gemeinschaftlich restauriert wurde.

Verlassen wir das „Rifugio“, sind klare Markierungen auf dem Wege angebracht, die den Wanderer entlang der schönen GVO, der „Gran Via delle Orobie“ begleiten, die uns in zehn wunderbaren Etappen bis zum Paß von „Aprica“ bringt.

Tratto dal volume: **Colico e il Monte Legnone „Sentieri e Storia“**

Traduzione: **Barbara Hildebrandt**

